

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

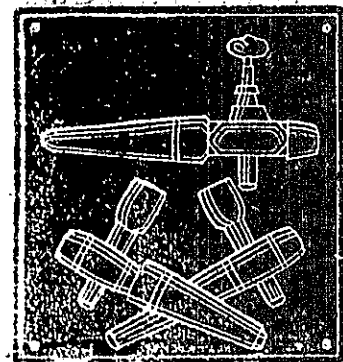
Freitag den 28. September 1894.

Erstausgabe Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis für Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., halbjährlich 2 M., jährlich 3 M.
in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Insertionspreis: eine die gebr. Zeile od. deren
Raum 10 Bl. wöchentlich Normal-Beitrag für 14
Aufgabe 1894. 28. Sept. 1894. 5. Jahrgang.
Unterhaltungsblatt und Anzeiger.

Heute Mittwoch frische
Leber- Würste
bei
Käppe, Metzger.

Versteckbare & gewöhnliche



Taschuhren
in größter Auswahl
empfehlen.

Fr. Lenz, Dreher, Vorstadt.

Geld zu 4%

bis 4 1/2 % gegen gute Pfand-
sicherheit vermitteln. Haus- und
Güterzettel kaufen billig. In-
formationshefte senden an

Rosler & Beittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Ein junger kräftiger Mensch,
welcher das Schuhmacherhandwerk
erlernen will findet eine gute Stelle
bei **Gg. Benz, Schuhmacher.**

Ia. neue halt.

Voll-Häringe
(pur Milchner)

sind frisch eingetroffen bei
Chr. Noos.

Plüss-Stauer-Kitt

ist das Allerbeste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände wie
Glas, Porzellan, Geschirr, Holz etc.
Nur echt in Gläsern zu 30 und
50 Pfa. bei **Carl Marx Meyer.**

Zu vermieten
eine freundl. Wohnung

im ersten Stock mit 4-5 ineinander-
gehenden Zimmern samt Zubehörenden,
sodort oder bis Lichtmess. Auf Ver-
langen können noch 2 weitere
freundliche Zimmer dazu gegeben
werden.
L. Schmid im Köpfe.

Ern. Stein
Weinbergbesitzer.

Erdö Bénye b. Tokay, Ungarn
empfehlen seine vorzüglichen, garan-
tiert reinen und ächten, chemisch
analytischen

**Medicinal-
Tokayer-Weine,**
welche der permanenten Kontrolle
amtlicher Chemiker unterstellt
sind. — Zu beziehen zu billigen
Engros-Preisen durch
**A. Geyner, Gaupp'sche Apo-
thek., Schorndorf.**

Oberberken.
Schönen roten, blauen

Saat-Dinkel
und **Saat-Roggen**

hat zu verkaufen.

W. Weinhardt.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten.

Wenig j. d. Redaktion.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den
„Schorndorfer Anzeiger,“
mit Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Winger- & Bauernfreund.
Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und
bitten namentlich unsere beehrten Postabonnenten ihre Bestellungen sofort bei
den K. Postämtern u. Postboten zu machen, um Störungen im Bezug zu vermeiden.

Die Redaktion.

Frauenarbeitschule Schorndorf.

Donnerstag den 4. Oktober beginnt ein neuer Unterrichtskurs.
Anmeldung bei den Lehrerinnen und den Untervorständen.

Die Schulvorstände:

1. St.-Pfarrer **Detan Hoffmann.** Stadtschultheiß **Fritz**

Feuer-Wehr.

Nächsten Sonntag morgens 6 1/2 Uhr haben auszurücken.
I. Zug **Steiger:** 2. Sektion, Obmann **Sauer.**
II. Zug **Ketter:** 1. Sektion, Obmann **Ziegler.**
III. Zug **Schlankegger:** 1. u. 2. Sektion, Obmann **Schmelzer.**
VI. Zug **Spritze Nr. 14:** Obmann **Gmähle**
(Freiwill. und pfl. Mannschaft).
VII. Zug **Wachmannschaft:** 2. Sektion, Obmann **Härer.**
IX. Zug **Spritze Nr. 2:** Obmann **Nambold.**

Das Kommando:
Emil Schmidt.

Konsumverein Schorndorf.

Einzug der Gegenmarken
nächsten Sonntag den 30. Sept. von 2-5 Uhr in unserem Hause,
1 Treppe hoch.
NB. Marken unter 50 Pf. werden nicht angenommen.

== Reste == in Kleiderstoffen

Baumwollflanell zu Kleidern und Hemden,
Schurzwerg, Satin, Augusta, Bik & Cretonne,
sowie Unterröcke und Betttücher

empfehlen äußerst billig
Gutten Beek, Hauptstr.
(Tabakfabrik).

Grubach.

Der hiesigen geehrten Ein-
wohnerschaft, sowie einem tit.
Publikum in Stadt und Land
teile ich höchlichst mit, daß ich das
hier käuflich erworben habe.
„Gasthaus z. Lamm“

Es wird mir angelegen sein, das gute Renomme, dessen sich dieses
Haus hauptsächlich zur Zeit des H. Arnold's zu erfreuen hatte, auch
mir zu erwerben, indem ich die Wirtschaft, verbunden mit Metzgerei
in streng reeller Weise betreiben werde und empfehle mich daher bestens.
Karl Lang.

Italiener- und Tyroler-Crauben,

waggon- und sahweiße.
Durch direkten Einkauf bei den Produzenten bin ich im Stande,
beste Qualitäten zu den billigsten Preisen zu liefern und sehe ge-
fälligen Aufträgen entgegen.

Achtungsvoll!
Wilhelm Burger,
Craubenimport **Ulrich & P.**

Thee Messmer

BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.
No. 200 u. 220 per Pfd. vorz. Qualität. Probepackete 50 Pf. gratis 1 M.

Baltmannsweiler.
Zu unserer am **Samstag**
den **29. September d. 38.** im
Gasthaus z. „**Röble**“ hier
stattfindenden

Hochzeitsfeier

und **Nachhochzeit** am Sonntag
den **30. Sept.** im Gasthaus
z. „**Röble**“ in Manolzweiler
erlauben wir uns, alle Freunde
und Bekannte freundlichst ein-
zuladen.

**Wilhelm Schinger,
Friedrike Weid.**
Kirchgang 121/118.

Ia. **Zweifelhgen,** per Pfd. 15 Pf.,
bei 5 Pfd. 14 Pf., empfiehlt.
B. Virkel, neue Straße.

Ein Mädchen

sucht auf **Martini.**
Fr. Km. Kraatz a. Markt.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen
alle Arten **Hautunreinigkeiten** und
Hautausschläge, wie **Plechten, Finnen,**
Miesser, Leberflecke etc. ist **„norkant**
Bergmann's Carboltheerschwefelseife
v. **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul**
(mit der Schutzmarke: 2 Bergmänner)
à Stück 50 Pf. bei
Apotheker Palm.

Ein stehen gebliebener

Schirm

fann gegen **Einrückungsgebühren** abge-
holt werden bei
Conrad Sigel, Messerschmied.

Oberberken.

Zur **Saat** empfiehlt

Dinkel,

sowie
Winterweizen.

Fr. Schif.

Asthma

(Athemnot).
findet schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von **Dr. Linden-
meyer's Salus-Bombons.**
In Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie
in Schachteln à 1 M. bei Apoth.
A. Geyner, Apoth. Palm, Condit.
C. Schäfer, Cond. W. Dürr, Lorch.

Ein junger

Bursche

findet dauernde Beschäftigung.
Näheres b. d. Redaktion.

Wegen Erkrankung meines Zim-
merrädchens suche ich sofort oder
auf **Martini** ein

Zimmerrädchen

welches schon längere Zeit in guten
Häusern gebient hat.

Frau Rosa Arnold,
Eisenmöbelfabrik.

Kirchthor Schorndorf.

Freitag 8 Uhr: Chorprobe.

Seife

per Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 1 M.
empfehlen
Carl Fischer.

NB. Bei mir wird die Seife vor-
gelassen nicht, gräßlich

Seine **Königliche Majestät** haben vermöge
allerhöchster Entschliessung vom 21. Sept. dem Nach-
gekommenen die erbetene Erlaubnis zur Annahme und
Anlegung dervon Seiner **Königlichen Hoheit dem Prinz-
regenten von Bayern** ihnen verliehenen Auszeich-
nungen in Gnaden erteilt und zwar: des **Ver-
dienstordens vom heiligen Michael** zweiter Klasse
mit Stern dem **Präsidenten von Weizsäcker**, ersten
Vorsitzenden der **Generaldirektion der Posten und
Telegraphen.**

Vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz.

Aus **Tokio** wird gemeldet: Die russische
Regierung benötigt das angebotene Entweichen
von 2000 Verurteilten, die an der **Asiatischen
Eisenbahn** arbeiteten, als Vorwand, um den-
selben 5000 Mann russ. Truppen nachzusenden.
Diese Truppen seien bereits in der nördlichsten
Provinz von **Korea** einmarschiert.

Eine der japanischen Gesandtschaft aus
Tokio über die **Schiffahrt** am **Yaluflusse** zuge-
gangene amtliche Depesche besagt: Auf japani-
scher Seite sind gefallen der Kommandant des
Kriegsschiffes **Atagi**, sechs **Lieutenants** anderer
Schiffe, je 1 **Oberarzt, Unterarzt** und **Zahl-
meister** und außerdem 30 **Mannschaften.** Ver-
wundet wurden 160 **Mann.** Das Feuer wurde
um 12 Uhr 40 Min. mittags eröffnet und
dauerte bis 5 Uhr abends.

Die **chinesischen Agenten** in **Europa** und
Amerika haben Befehl erhalten, jedes **Kriegsschiff**
anzukaufen, dessen sofortige Lieferung zu er-
reichen ist.

London, 26. Septbr. Die **Abendblätter**
berichten aus **Tokio** vom heutigen Tage, die
Weltung, England und **Rußland** hätten gemeinsam
den Abschluß eines **Waffenstillstandes** vorge-
schlagen, sei antilich als unbegründet erklärt
worden. Die zweite **Armee**, die in **Hiroshima**
mobilisiert worden ist, besteht aus ungefähr
30 000 nicht 80 000 **Mann.** Die **Einschiffung**
der Truppen begann gestern nach ihrer **Besit-
zung** durch den **Kaiser.** Es herrscht große
Begeisterung. Die **Vertiamung** der Truppen
wird geheim gehalten. Der **Kriegsminister Graf**
Dyama übernimmt den **Oberbefehl** über die 2.
Armee. Man glaubt, sie werde **unabhängig**
von der **Armee des Grafen Yamagata** vorgehen.
Letzterer soll indessen den **Operationsplan** ent-
worfen haben. Die **Transportschiffe** mit den
Truppen werden von dem zweiten japanischen
Geschwader bis zum **Gelben Meere** geleitet.
Von hier werden sie durch das **erste Geschwader**
nach ihrem **Bestimmungsorte** gebracht. Den
Kriegsminister wird während seiner **Absenheit**
der **Marineminister Graf Saiga** vertreten. —
Aus **Shanghai** wird gemeldet, die **Stimmung**
gegen die **Ausländer** verschlechtert sich täglich.
Soldaten begleiteten die **Fremden** in den **Straßen.**

London, 26. Septbr. Die **Abendblätter**
berichten aus **Tokio** vom heutigen Tage, die
Weltung, England und **Rußland** hätten gemeinsam
den Abschluß eines **Waffenstillstandes** vorge-
schlagen, sei antilich als unbegründet erklärt
worden. Die zweite **Armee**, die in **Hiroshima**
mobilisiert worden ist, besteht aus ungefähr
30 000 nicht 80 000 **Mann.** Die **Einschiffung**
der Truppen begann gestern nach ihrer **Besit-
zung** durch den **Kaiser.** Es herrscht große
Begeisterung. Die **Vertiamung** der Truppen
wird geheim gehalten. Der **Kriegsminister Graf**
Dyama übernimmt den **Oberbefehl** über die 2.
Armee. Man glaubt, sie werde **unabhängig**
von der **Armee des Grafen Yamagata** vorgehen.
Letzterer soll indessen den **Operationsplan** ent-
worfen haben. Die **Transportschiffe** mit den
Truppen werden von dem zweiten japanischen
Geschwader bis zum **Gelben Meere** geleitet.
Von hier werden sie durch das **erste Geschwader**
nach ihrem **Bestimmungsorte** gebracht. Den
Kriegsminister wird während seiner **Absenheit**
der **Marineminister Graf Saiga** vertreten. —
Aus **Shanghai** wird gemeldet, die **Stimmung**
gegen die **Ausländer** verschlechtert sich täglich.
Soldaten begleiteten die **Fremden** in den **Straßen.**

Friedrichshafen. In den letzten Tagen
fuhr Ihre **Majestät die Königin** in Begleitung
Ihrer **Königlichen Hoheit, der Prinzessin Pau-
line,** sowie der **Herzogin von Leck** und deren
Sohn mit **Gefolge** auf den **Argentinhardt Kapf.**
Dort war aus dem vorausgehenden **Küche-
wagen** **Fleisch, Butter, Eier, Kartoffeln** etc., so-
wie **Küchengeräte** entnommen und **Feuer** gemacht
worden. Die **Königin** übernahm die **Rolle** der
Köchin und **hantirte** selbst unter **Mithilfe** mehrerer
Damen des **Befolges** in der **Küchenschürze**, holte
Holz herbei, schürte das **Feuer**, wendete den
Spieß mit dem **Braten**, wie auch unter der
Leitung der **Königin** **Spanntücher** gebaden und
Kartoffelalat bereitet wurde. Nachdem, alles
fertig, **setzten** sich die **Herrschaften** **zwanglos**
an, es wurde das **Essen** ohne **Mithilfe** der
Dienerschaft eingenommen. **Später** wurde **Kaffee**
gekocht und **getrunken** und die **übrige** Zeit durch

Tagesbegebenheiten.

Württembergischer Bezirk.
Schorndorf, 27. Sept. Anlässlich der
nächsten **Wache** beginnenden **Rekruteneinstell-
ungen** machen wir, auf die **Postpfortschritten**,
welche bezüglich der an **Soldaten** gerichteten
Sendungen, bestehen, **aufmerksam.** **Darauf**
Soldaten, **Postämtern** und **gewöhnliche** **Briefe**, an
Soldaten **einschließlich** **Unteroffiziere** **überhaupt**

fein **Porto.** Für die an **Soldaten** gerichteten
Postanweisungen bis zu **15 M.** einschließlich
beträgt das **Porto** **10 Pf.** ohne **Unterschied**
der **Entfernung.** **Saldatenpakete** bis zum **Ge-
wicht** von **3 Kilo** kosten überallhin **20 Pfa.**
Porto. Diese **Vergrünigungen** kommen aber
nur dann zur **Geltung**, wenn die **Briefe** etc. mit
dem **Vermerk:** „**Soldatenbriefe.**“ **Eigene** **Ange-
legenheit** des **Empfängers**“ versehen sind. **Sen-
dungen**, ohne diesen **Vermerk** unterliegen dem
tarifmäßigen **Porto.**

Aus Schwaben.

Stuttgart. Einen **Bierundzwanziger**
zu **schießen** hatte als **Jagdgastr** des **Königs** der
Walter Reck das **Glück.** Es war der **schönste**
Hirsch im **Schönbuch.**

Stuttgart, 26. Sept. Aus **Württemberg**
wanderten im **zweiten** **Vierteljahr** 1894 im
ganzen **866** **Personen** aus; im **ersten** **Halbjahr**
dieses **Jahres** zusammen **1254** **Personen** gegen
2672 im **gleichen** **Zeitraum** des **Vorjahres** und
3316 im **ersten** **Halbjahr** des **Jahres** 1892.
Die **wirtschaftliche** **Depression** in **Amerika**, wo-
hin sich die **Württembergiger** vorzugsweise wenden,
hat also eine **Verminderung** der **Auswanderung**
um die **Hälfte** bewirkt.

Ein **Geizhoner Schütze**, der nicht ge-
nannt sein will, erhielt auf dem **deutschen**
Schützenfeste in **Mainz** einen **Hauptpreis**, be-
stehend aus **20** **Stück** **Dufaten** (à **9 M. 60 Pf.**)
in **hüblichem** **Stil.** **Gestiftet** hat den **Preis** die
Schützengilde zu **Groz** auf eine der **Feldfest-
schützen.** (**Distanz** **300 M.**)

Süßingen bei **Ulm, 24. Sept.** In ver-
gangener **Woche** hatten wir hier **Gelegenheit**, ein
interessantes **Schauspiel** mit anzusehen, indem
die **Kassensabrik** von **M. Frank** hier mit einem
Kassenschant aus ihrer **Fabrik** eine unter be-
hördlicher **Aufsicht** gestellte **Feuerprobe** auf **freiem**
Felde vornahm. Als **verschiedene** **Geschäfts-
bücher, Utensilien** und **Münzen**, sogar auch eine
Taschenuhr in dem **Schrank** **niedergelegt** und
derselbe **verschlossen** war, **umwogte** ihn bald ein
gewaltiges **Feuer**, so daß der **Schrank** bald ins
Glühen kam. Nachdem das **Feuer** über zwei
Stunden **gebrannt** hatte, und nach der **Abkühlung**
des **Schranks** wurde derselbe **geöffnet.** Er
hatte **keine** **Probe** aufs **glänzendste** **bestanden**,
denn die in demselben **niedergelegten** **Bücher,**
Utensilien u. s. w. waren **vollkommen** **unver-
letzt.**

Friedrichshafen. In den letzten Tagen
fuhr Ihre **Majestät die Königin** in Begleitung
Ihrer **Königlichen Hoheit, der Prinzessin Pau-
line,** sowie der **Herzogin von Leck** und deren
Sohn mit **Gefolge** auf den **Argentinhardt Kapf.**
Dort war aus dem vorausgehenden **Küche-
wagen** **Fleisch, Butter, Eier, Kartoffeln** etc., so-
wie **Küchengeräte** entnommen und **Feuer** gemacht
worden. Die **Königin** übernahm die **Rolle** der
Köchin und **hantirte** selbst unter **Mithilfe** mehrerer
Damen des **Befolges** in der **Küchenschürze**, holte
Holz herbei, schürte das **Feuer**, wendete den
Spieß mit dem **Braten**, wie auch unter der
Leitung der **Königin** **Spanntücher** gebaden und
Kartoffelalat bereitet wurde. Nachdem, alles
fertig, **setzten** sich die **Herrschaften** **zwanglos**
an, es wurde das **Essen** ohne **Mithilfe** der
Dienerschaft eingenommen. **Später** wurde **Kaffee**
gekocht und **getrunken** und die **übrige** Zeit durch

Württembergischer Bezirk.
Schorndorf, 27. Sept. Anlässlich der
nächsten **Wache** beginnenden **Rekruteneinstell-
ungen** machen wir, auf die **Postpfortschritten**,
welche bezüglich der an **Soldaten** gerichteten
Sendungen, bestehen, **aufmerksam.** **Darauf**
Soldaten, **Postämtern** und **gewöhnliche** **Briefe**, an
Soldaten **einschließlich** **Unteroffiziere** **überhaupt**

aus **Belgrad:** „Hier ist das **Gerücht** von der
Verlobung des **Königs Alexander** mit einer
deutschen **Prinzessin**, einer **Verwandten** des
heftigen **Fürstenhauses**, **verbreitet.** Die **Bräut**
soll einer **morganatischen** **Ehe** **entproffen** und
ungemein **reich** **sein.**“
Der **Verl. „Vofal-Anzeiger“** **meidet**
aus **Belgrad:** „Hier ist das **Gerücht** von der
Verlobung des **Königs Alexander** mit einer
deutschen **Prinzessin**, einer **Verwandten** des
heftigen **Fürstenhauses**, **verbreitet.** Die **Bräut**
soll einer **morganatischen** **Ehe** **entproffen** und
ungemein **reich** **sein.**“
Heidelberg, 26. Sept. Zwei **Soldaten**
des **2. Badischen Grenadier-Regiments** in **Mann-
heim** **befanden** sich am **Sonntag** **abend** hier im
„**Storch**“. **Plötzlich** **stand** einer **der** **beiden** **auf**
und **schrie** **laut:** „**Hoch** **lebe** **die** **Anarchie!**“
Darauf **stand** der **zweite** **Soldat** **auf** und **rief**
„**Die** **Sozialdemokratie** **ist** **rot** **und** **wir** **tragen**
rote **Kragen!**“ **Von** dem **empörten** **Publikum**
wurden die **zwei** **Soldaten** **in** die **Luft** **gesetzt.**
Koblenz, 26. Sept. Nur durch große
Gefäßesgegenwart ist der **Gemeindefürster** von
Oberheimbach dem **Tode** durch **Wilderer** ent-
gangen. Nach einem **Vericht** der **Koblenzer**
Ztg. traf der **Fürster** **drei** **Leute** **beim** **Wildern;**
sodort **legte** einer der **Wilderer** **auf** den **Beamen**
an, **allein** **mit** **Gefäßesgegenwart** **kam** **dieser** **dem**
Angreifer **zu** **vor** und **streckte** ihn **durch** **einen**
Schrotschuß **nieder.** Durch **Schreck** **gelähmt,**
leiteten die **beiden** **anderen** **Wilderer** **keinen**
Widerstand. Die **Verwundung** **des** **einen** **Wilderers**
ermies sich **später** **als** **nicht** **gefährlich.**
Die **Verhafteten** **wurden** **in** das **hiesige** **Gefängnis**
gebracht.

Aus **Wetz** wird folgender **Fall** als **War-
nung** **berichtet:** Es ist **bekannt**, daß in den
französischen **Grenzorten** ein **Werbendienst** für
die **Fremdenlegion** **eingerrichtet** ist, bei welchem
nicht **selten** die **verabscheuungswürdigsten** **Mittel**
angewendet **werden,** deren sich die **Werbeführer**
des **vergangenen** **Jahrhunderts** zu **bedienen**
pflegten. **Neuerdings** **ist** **der** **„Vofal-Anzeiger“**
folgender **Vorfall** **bekannt** **geworden:** **Der** **18**
Jahre **alte** **Sohn** **eines** **bei** **dem** **Unternehmen**
Wass, in **St. Mawat** **beschäftigten** **Steinbrechers**
machte **mit** **mehreren** **jungen** **Leuten** **einen** **Ausflug**
nach **Vatilly.** **Hier** **gestellten** **sich** **mehrere** **Be-
wohner** **von** **Vatilly** **zu** **Föhnen.** **Die** **jungen**
Leute **wurden** **betrunknen** **gemacht,** **und** **dann**
rückte **man** **mit** **einem** **Schiffchen** **heraus,** **das**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erst erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Sg., der 2. Postbezirk 1 M. 15 Sg., in Oberamtbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Sg.
Samstag den 29. September 1894.
Inferiorpreis: eine vierteljährliche Beilage od. deren Raum 10 Sg. Dieses Normal-Beilagenpreis Nr. 14. Beilage 1894. Abdruckl. 2. Lage: Untergangsstadt und Augenkreuz

Ia. Kalbfleisch
über den Sonntag empfiehlt
Schaal, Metzger.

Sehr schönes
Zafelobst
verkauft
David Säver.

Süßrahm-Margarine
per Pfund 80 Sg.
garantiert reines
Schweineschmalz
empfehlen
Chr. Ross, Schlichterstraße.

Eine Hälfte Haus
in der Römmergasse, mit sommerlicher
Wohnung und 2 Zimmern im Parkerte
hat zu verkaufen
Karl Moser, 93.

Schöne halbgelbliche
Milchschweine
sind zu haben bei
Bäder Junginger, Vorstadt.

Überborten.
Schönen roten und blauen
Saatbinkel
sowie glatten Winterweizen und
Kroggen hat zu verkaufen
Karl Weinhardt.

Von Mittwoch nacht auf Donners-
tag ging ein
Portemonnaies
mit Geld von Urbach nach Schorndorf
verloren. Der redliche Finder wolle
solches bei der Red. abgeben.

J.A. Braun,
früher Braun & Volz,
Theer- & Asphaltgeschäft
Stuttgart,
empfehlen
**Dachpappen,
Asphaltrohren,
Holzementdächer,
Holzputz etc. etc.**

Schnaitz.
1 jüngeren Schreiner
sucht sofort (auch Winterarbeit)
G. u. Schiller.

Reutlinger
Kirchenbau-Lose
Geldlotterie mit 2 Ziehungen
1. Ziehung bestimmt am 27. Nov.
Lose à M. 2.— für 2 Ziehungen.
" " M. 1.— für die 1. Ziehung
sind zu haben bei allen Looseverkaufsstellen und bei Eberhard Feher, Generalagentur, Stuttgart.

Neue Fässer,
250 bis 300 Liter haltend, Obal
mit 2 Hürle sind zu verkaufen.
Zu erfragen im Löwen.
Ein kleineres fremdliches
Logis
hat auf Marktstraße-Vermieteten.
Wer, sagt die Red.

Ia. saure Mostäpfel
treffen von nächster Woche an auf dem hiesigen Bahnhof ein.
Bestellungen nimmt entgegen
Gustav Kraiß, Hauptstraße.

**Neueste Regenmäntel,
Capes, Jaquets etc.**
für Herbst und Winter
empfehlen
Anna Kohler.

Schorndorf.
Örterer-, Italiener- & südfranzösische Trauben.
Wie ich in früheren Jahren Italienertrauben bezogen so führe ich
auch heuer neben dieser Örterer- und südfranzösische Trauben ein
und nehme Bestellungen hierauf bei nur guter Qualität und billigsten
Preisen entgegen.
Hospitalpfleger Rommel.

Dankagung.
Für die vielen wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme
während dem längeren Leiden und bei dem Heimgang unseres
lieben unvergesslichen Kindes
Julie
sagen innigen Dank
die tieftrauernden Eltern
Wilhelm & Julie Reffe.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten
deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung
von Versicherungen und erbetet sich zu jeder gewünschten
Auskunft.
Carl Hahn.

Bank-Geschäft
von
August Fritsch
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf
aller Sorten
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.
Belehnung von Wertpapieren.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.
Umwechslung aller Geldsorten und Coupons.

Alle Montag von 8 Uhr bis 6 Uhr Sprechstunde
Herr Dr. Franz Schorndorf.
W. Wille, pratt. Zahnarzt Gmünd Franziskanergasse.

Verag von FR. EUGEN GÖHLER, Gera-Untermhaus, Reuss j.L.
M. Schuzer's
Orchidaceen
Deutschlands,
Oesterreichs & der Schweiz.
Demnächst vollständig über-
setzungen à 1 M.
In eleg. Orig.-Einband 15 M.
Einzig. neueres Werk, unt. Mitwirk.
hervorragender Kenner herausgeb.
Mit 100 Chromotafeln.

Fachbahnen
gewöhnliche und verschleißbare,
Spinnbahnen
hohe.
Fasspundenz, Hahnenzapfen,
Schlauchzapfen etc.
empfehlen besten
G. Mühlhäuser, Holzdreher,
Niederlage bei Chr. Busch, Bür-
stenmacher, Hauptstraße,
Für Wiederverkäufer bedeutend
billiger!
Winterbach.
Die beleidigenden Ausdrücke im
Gasthaus z. Löwen gegen Karl For-
dan nehme ich als unwahr zurück und
leiste hiemit öffentliche
Abbitte.
H. Georg Gutt.

Für Wirte
halte ich mich bestens empfohlen
zur Anfertigung von
Regelspielen
samt Kugeln, sowie im
Abdrehen von älteren.
G. Mühlhäuser, Holzdreher,
Wohnung bei Fr. Strauß, Plästerer.

Blumen & Kränze
werden stets in Glasgloden und Kör-
ben gemacht bei
Fr. Benz, Vorstadt.

Deutsche Verlag-Anstalt
Stuttgart.
Eine echte
wahrhaft vollständige
+ Unterhaltungs-Zeitschrift +
in die
Mittheilung

Deutsches Familienbuch
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft
nur 30 Pfennig.
Vielseitigkeit und Gediegenheit
des Textes - Schönheit der Bilder
- Trefflichkeit der Ausstattung -
überaus billiger Preis.
Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung
zum Ankauf zu erhalten.
Abonnements
in allen Buchhandlungen,
Journal-Expositionen
und Postämtern.

Unsere
Heilpflanzen,
ihr Nutzen und ihre
Anwendung im Hause,
92 Chromobild. m. Text v. Schimpfky.
5.50 M., geb. 8.50 M.
Die wichtigsten Giftgewächse
27 Chromobild. m. Text v. demselben.
2.25 M. geb. 2.75 M.

Vom chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz.
Shanghai, 25. Septbr. Das Erscheinen
der japanischen Flotte am Eingang des Boifs
von Pettschi und die gleichzeitig erfolgte Er-
klärung des Admirals Ting, er verfüge nicht
mehr über augenblicklich seetüchtige Kriegsschiffe,
haben die Panik auf eine fast lächerliche Höhe
getrieben. Die chinesische Bevölkerung, bis in
die Mandarinentheile hinein, macht sich keine
sachmäßige Vorstellung von den technischen Be-
dingungen einer erfolgreichen Landung und betrach-
tet eine solche bereits als selbstverständlich. Auch
der kaiserliche Hof in Peking scheint unter ähn-
lichen Eindrücken zu stehen. Bereits wurde der
Vizekönig von Kanton benachrichtigt, daß der
Hof demnächst seine Residenz nach der alten
Hauptstadt des Südens zurückverlegen werde.
Kanton war bekanntlich bis zum 12. Jahrhun-
dert die Hauptstadt Chinas. Die damaligen
Kaiser verlegten ihre Residenz nach Kambalu,
das dann den Namen Peking, d. h. Hauptstadt
des Nordens erhielt, lediglich um in den damals
ununterbrochenen Kämpfen gegen die rebellischen
Mongolen den Nordprovinzen näher zu sein.

London, 27. Sept. Der „Times“ wird
aus Shanghai gemeldet, ein Kapitän sei wegen
Freiheit hingerichtet worden. — Die „Kwanghai“
irrande an einem Felsen der Zaitenbar, als sie
aus der See flüchtig entfloß, und wurde später von
Japanern in die Luft gesprengt. Die Zahl der
verlorenen chinesischen Schiffe beläuft sich demnach
auf fünf, mit Einschluß eines Schiffes, das un-

Schiffbruch im Hafen.
Novelle von W. Höfer.
(Schluß statt Fortsetzung.)
Er dachte an das, was seine Frau ihm schon
vor Jahresfrist gelagt, als er zu ihr zum ersten-
male von seinen Plänen sprach; sie sah schärfer
als er. Mit aller Macht überkam ihn der
Schmerz, daß er damals seiner lieben Gattin
nicht mehr Gehör geschenkt und eine heiße Seh-
sucht durchflutete Halling nach der ihm so früh
von der Seite gerissenen Gattin, die ihn so zärt-
lich geliebt hatte. Und der Schwur, welchen er
ihr geleistet trat ihm mit einem Male vor die
Seele. Unfassbares Leid überkam ihn im Ge-
danken an das Wort, das er seiner im Sterben
liegenden Frau gegeben.

Über jetzt blieb dem gegnülten Manne keine
Zeit zu Selbstbetrübnissen; in jedem Augenblick
konnte der fremde Ingenieur erscheinen und dann
musste er diesen im Salon empfangen. — Halling
suchte sich gewaltig zu beherrschen. —
Der Sturm in seiner Seele war für den
Augenblick beschwichtigt, das fürchterliche Herzklappen
einigermaßen gestillt, als nach einer Stunde der
junge Ingenieur erschien. Er konnte sich mit ihm,
über die Geschäftsangelegenheiten unterhalten. Nach
einiger Zeit ging der Ingenieur an die Arbeit
in der neuen Fabrik.

Gegen Abend zog ein schwarzes Gewitter
herauf; die Luft war unerträglich schwül, und
fühlte sich ganz bewegte die Blätter an den
Zweigen. Mit gestülptem Kopfe sah Halling an
dem Fenster und brütete verstimmt vor sich hin.

Heute hatten die Tagelöhner ihre bisherigen Wohn-
ungen verlassen, alle unter lauten Schimpfreden
und Drohungen; die Knechte und Mägde erzählten
sich's bei der Arbeit. Der alte Schwarz sagte
ganz unerbötlich, es werde dem Herrn schon zu
Buche kommen, wie er seine Hinterlassen behandelt
habe.
Ein zorniges, großendes Gefühl durchwogte
Halling's Seele. Schwarz, das war der Mann,
unter dessen Wette jenes häßliche, kriechende Unkraut
wuchs. Der Anblick desselben hatte damals die
halb und halb gehegten Pläne des Gutsherrn
zur Reife gebracht, hatte plötzliche Entschlüsse ge-
zeitigt und eine ganze Flut warmer Empfindungen
geweckt. Gerade dieser Mann erhob jetzt zur
Bewunderung die Faust, gerade er stieß die wil-
desten Drohungen hervor.

Halling seufzte. Wie gern hätte er an der
Seite seiner Gattin gesessen und mit ihr über alle
diese Dinge gesprochen und sein sorgenschweres
Herz ganz ausgeschüttet in das ihrige. Ein seltsa-
mes Gefühl durchströmte Halling's Seele, ein
Unbehagen, von dem er sich kaum Rechenschaft
zu geben vermochte.
Halling seufzte. Wie gern hätte er an der
Seite seiner Gattin gesessen und mit ihr über alle
diese Dinge gesprochen und sein sorgenschweres
Herz ganz ausgeschüttet in das ihrige. Ein seltsa-
mes Gefühl durchströmte Halling's Seele, ein
Unbehagen, von dem er sich kaum Rechenschaft
zu geben vermochte.

glücklicherweise durch den Sporn des „Tsi Yuen“
getroffen wurde und verjant.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Stuttgart, 27. Sept. Nächsten Dienstag
den 2. Okt. tritt die 5. Landesynode in Stutt-
gart zusammen. Hinsichtlich der Stellvertretung
der geistlichen Mitglieder in ihren Kreisen während
der Dauer der Synode wird durch die Oberkirchen-
behörde Sorge getragen.
— Um die erledigte Stelle eines besoldeten
Gemeinderates in Stuttgart hat sich nach der
„Fr. Bzt.“ Rechtsanwalt Ernst Lautenschlager
beworben, der früherer Vorsitzende des Gewerbe-
gerichts. Die Stelle ist mit 9200 M. dotiert
und wird auf 6 Jahre befristet. Erfolgt alsdann
keine Wiederwahl, so ist dem Zurücktretenden
eine einmalige Entschädigung von 6000 M.
zugewiesen.
— An dem Kasernenneubau bei Ostheim
(Stuttgart) fiel gestern ein Stangenbaum um
und traf den 19. alten Maurer August Wein-
mann von Bonlanden so unglücklich, daß er
sodort tot war.

Friedrichshafen, 27. Sept. Ihre Maje-
stät die Königin hat heute vormittag 10 Uhr
33 Minuten mit Ihrer K. Hoheit der Prinzessin
Pauline, Ihrer Hoheit der Prinzessin Bathildis
von Schaumburg-Lippe, und hohem Gefolge

die Sommerresidenz mittels Sonderzugs verlassen.
Ihre Hoheit, die Prinzessin Bathildis fuhr,
weit immer noch leidend und schonungsbedürftig,
in eigenem, zum Krankentransport eingerichteten
Wagen. Anberaucht dessen nach der Abfahrt
auch keinerlei offizielle Beteiligung statt. Hoffen
wir, daß Ihre K. Majestät in nächsten Sommer
Friedrichshafen, welches höchstliebsten so lieb
gewonnen und welches besonders für die Ge-
sundheit Ihrer Maj. der Königin von so vor-
züglicher Wirkung sich erwies, wieder lange mit
Höchstherr Anwesenheit beglücken.

Heilbronn, 28. Sept. Auf der Bücherei-
ausstellung in Stuttgart hat Herr C. Hartmann
hier nachträglich die silberne Medaille erhalten.
Derselbe war ursprünglich mit der bronzenen Me-
daille bedacht worden. Die Zweifel, die über die
Urteilsfähigkeit des Preisgerichts laut wurden,
scheinen hiernach von neuem begründet zu werden.
In der Eisengießerei und Maschinenfabrik von
Chr. Waßle in Reutlingen verlegte ein zer-
springender Schiffschein den 17jähr. Lehrling
Schäfer, der erst kürzlich seine Lehrzeit beendete
hatte, an Kopf und Brust so schwer, daß er abends
noch im städtischen Krankenhaus verschied.

Reutlingen, 27. Septbr. Ein eigentüm-
liches Mißgeschick. Einem Viehhändler passierte
gestern abend das Unglück, daß ihm beim Waschen
seiner Stiefel im Stadtbach bei der latkol. Kirche
seine Briestafel mit angehängt 1300 M. in den
Bach fiel und weggeschwemmt wurde. Die
Briestafel war, wie man hört, aus Wappe und

knurte Mose mit den Kindern und erzählte den
geängsteten Kleinen ein Märchen, um ihre Furcht
vor dem Gewitter zu verschleudern. Halling sah
in der Nähe des Kamins im großen Rehmstuhl
und lauschte dem Geflüster der Kleinen.
Da erschien im Zimmer mit blaßem, erschred-
tem Gesicht ein Dienstmädchen. „Herr Halling!
Ach, Herr Halling!“
Der Gutsherr fuhr auf. „Nun, Marie,
was giebt es denn? Wie sehen Sie aus!“
Das Mädchen rang die Hände. „Da drüben
in der Fabrik!“ stammelte sie. „Ach Gott, es
geht ein Spud durch die Säle, Klöpfen, Kröpfen,
Lichtschein — und manches Mal ein gräßliches
Lachen. Wir alle haben es gehört.“
Der Gutsherr suchte die Achseln. „Unsin-
nig. Es ist der Wind, dessen Leuchten Sie sehen,
das Rollen des Donners und —“
„Nein, nein, Herr. Es rauscht in der Fa-
brik, als würde Wasser ausgegossen, ungeheure
gewaltige Massen.“
Ohne ein Wort der Erwiderung stand Halling
auf und verließ das Zimmer. Bei der Treppe
begegnete ihm Tuzlach. „Es ist gut, daß Sie
kommen, Herr Halling, draußen im Fabrikgebäude
sind, wie ich fürchte, Diebe thätig.“
Jetzt erschrad der Gutsherr wirklich. „Wo-
hoch! Dann lassen Sie uns eilen, Herr Tuzlach.“
„Ich habe die Pistolen eingesteckt,“ nickte
dieser. „Es sind ohne Zweifel mehrere Personen
im oberen Saale anwesend.“ Halling blieb die
Antwort schuldig und beide Männer gingen mit
raschen Schritten durch den Regen bis zu dem
neuen Fabrikgebäude. Wahrsagtig, ein Lichtschein,